

19

Bergwaldprojekt Jahresbericht





«Wir haben alle so richtig rangeklotzt.»

Maschinenbautechnikerin Monika Blessing, arbeitete in den steilen Hängen von Schaan FL, um Bäume zu fällen und Wege zu bauen.

Ausführliches Interview im «Specht» 2019/04 oder auf bergwaldprojekt.ch/stimmen/wir-haben-alle-so-richtig-rangeklotzt/

Monika Blessing im Schutzwald
oberhalb von Schaan FL

Ein Rekordjahr für den Bergwald!

Das Jahr 2019 war ein Rekordjahr für das Bergwaldprojekt. Noch nie haben so viele Leute freiwillig in ihrer Freizeit für diesen Lebensraum so viel gearbeitet, geschwitzt, gesägt, gehämmert, aber auch geplaudert und gelacht. Für viele ist das Handeln ein Anliegen geworden. Greta Thunberg hat etwas Grosses angestossen. Obwohl das Bergwaldprojekt 1987 nicht als Klimaschutzprojekt gegründet wurde, trifft es heute den Zeitgeist immer mehr. Es bietet die Möglichkeit, dort Hand anzulegen, wo der Klimawandel uns schmerzen wird. So helfen die Freiwilligen mit, den Lebensraum von Menschen zu schützen, die in den Bergen wohnen oder dort Ferien machen oder auch nur durchfahren. Sie helfen, den Bergwald vielfältig und gesund zu halten und für die Herausforderungen der Zukunft zu rüsten.

Im Jahr 2019 waren 2 399 Freiwillige an 41 Orten in der Schweiz und verrichteten an 12 275 Arbeitstagen Dienste für die Allgemeinheit. Dies entspricht fast 100 000 Arbeitsstunden. Das ist eine enorme Leistung. Die angeklagte Wegwerfgesellschaft hat nun begonnen, umzudenken und ist bereit einen wertvollen Teil ihrer Freizeit in die Zukunft unserer Gesellschaft zu stecken.

Das Interesse muss anhalten, damit wir den Erfolgskurs fortsetzen können. Es darf keine Modeerscheinung sein, sich für unsere Umwelt einzusetzen, denn es geht um nichts Geringeres als unsere Zukunft.

Ich danke allen von Herzen, die mit uns dran bleiben. Es sind dies die Freiwilligen, die Mitarbeiter des Bergwaldprojektes und natürlich die Spender und Spenderinnen, ohne die unser Projekt gar nicht erst möglich wäre.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Varinska', with a long horizontal flourish extending to the right.

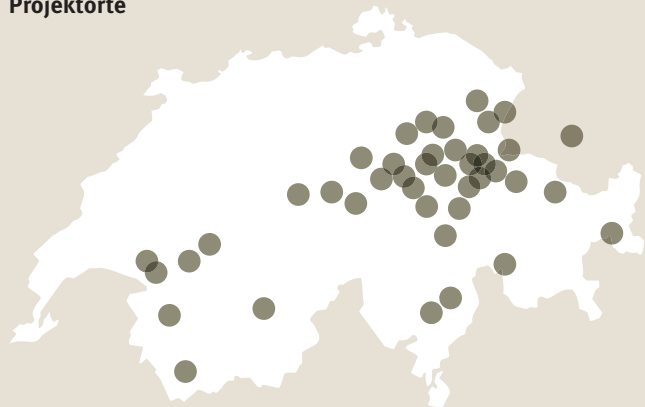
Dagmar Varinska
Präsidentin des Stiftungsrates

Projekte

Das 2019 war für das Bergwaldprojekt ein Rekordjahr. Mit 12 275 Arbeitstagen (im 2018: 11 592 Arbeitstagen) und 937 Projekttagen (2018: 885 Projekttage) wurde soviel Arbeit geleistet wie noch nie. Das gesteigerte Interesse könnte auf die Klimabewegung und das Bedürfnis, selbst einen Beitrag zu leisten, zurückzuführen sein. Insgesamt haben 2 399 (2018: 1 986) Freiwillige an 41 Projektorten (2018: 41) teilgenommen.

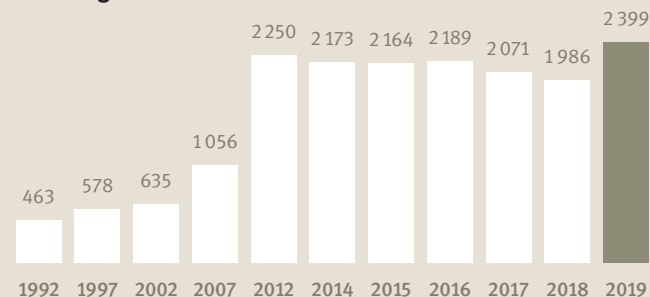
Schutzwaldprojekte haben wir hauptsächlich in Disentis/ Mustér GR, an der Rigi SZ, Trient VS, Haslen GL und in Lütschental BE durchgeführt. Auf die Kulturlandschaftspflege konzentrierten wir uns besonders in Crap Maria GR, auf der Alp Aion GR, in der Val Madris GR und Montreux/ Blonay VD. Für den Schutzwald und die Kulturlandschaft setzten wir uns in der Medel/ Lucmagn GR, in Engi GL und Soazza GR ein.

Projektorte

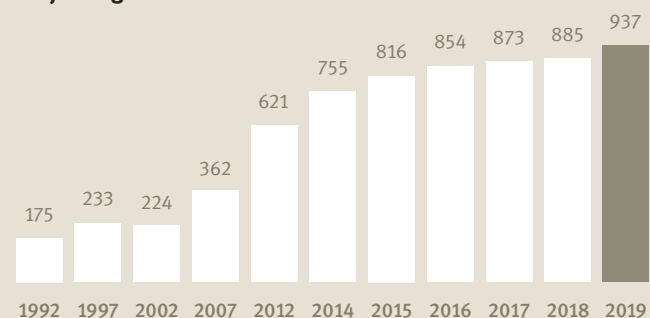


Projektorte in der Schweiz, im Fürstentum Liechtenstein und im Montafon (A)

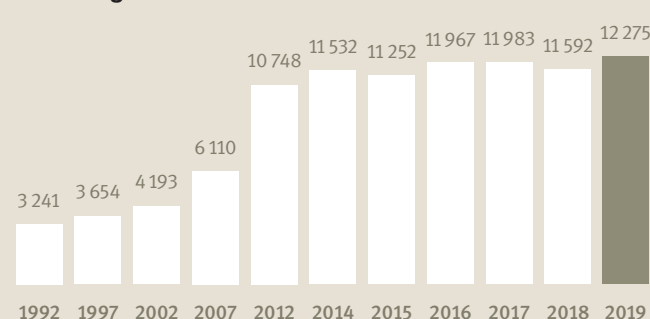
Freiwillige



Projekttage



Arbeitstage





Neue Projekte

Neu war das Bergwaldprojekt im Appenzellerland in der Gemeinde Urnäsch tätig. Die Freiwilligen setzten sich für die ökologische Aufwertung des Bettenwalds ein. Durch punktuelle Öffnungen sollen mosaikartig Lichtungen entstehen, kleinere Wiesen und Zwergstrauchinseln, welche den eintönigen Wald durchbrechen. Damit wird der Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten verbessert. Das ansässige Auerwild ist auf lückige Strukturen angewiesen. So wurden jüngere Bestände durchforstet und Schlagräumungen gemacht.

In Engelberg OW und Schaan FL fanden in diesem Jahr zum ersten Mal Schulprojekte statt. Für diese Projekte wurde mit den örtlichen Schulen zusammengearbeitet, und so konnten die Schülerinnen und Schüler der Stiftsschule Engelberg und des Liechtensteinischen Gymnasiums Vaduz «ihren» Schutzwald pflegen.

Das langjährige Ferienjob-Projekt für Jugendliche mit der Graubündner Kantonalbank, wurde erstmals auch in Bergün mit grossem Erfolg durchgeführt.

Nach der Auflichtung des Waldes räumen die Freiwilligen die Äste für das Auerwild-Biotop, Urnäsch AR



Projekte mit Jugendlichen

2019 haben 533 Jugendliche in den Schweizer Bergwäldern gearbeitet, fast so viele wie das Jahr zuvor (566). Die Schülerinnen und Schüler haben wiederum mehrheitlich in den Wäldern der Region um Trin gearbeitet und waren im neuen Bergwaldzentrum Mesaglina untergebracht. Die Jugendlichen waren auch in Trient, Vrin GR, Valsot GR, Haslen GL, Tenna GR, Soazza GR und Ilanz/Glion GR am Arbeiten.

Die Jugendlichen machen so prägende Erfahrungen in der Natur – die Umsetzung von Umweltwissen in bewusstes Umwelthandeln ist heute dringend nötig.

Eine Schülerin des MNG Rämibühl hilft,
eine Bergwiese von Adlerfarn und Büschen
freizuhalten, Bonaduz GR



Firmenprojekte

Insgesamt war das Bergwaldprojekt mit den Mitarbeitenden von 15 Unternehmen im Bergwald am Arbeiten. So haben sich zum Beispiel die Mitarbeitenden der Credit Suisse AG, von Yves Rocher oder der Swisscom für einen gesunden Bergwald eingesetzt, Dreibeinböcke gebaut, Fichten gepflanzt, Weiden geräumt und Wege gebaut.

Eine Mitarbeiterin von Yves Rocher pflanzt eine Waldföhre im solothurnischen Jura.

Zaunbau zum Schutz vor Wildschäden an der Rigi SZ

Arbeit an einem Begehungsweg für Forscher und Waldbesucher im Waldreservat Niederental GL



Ausbildungswochen für Gruppenleitende

Die Ausbildungswoche für unsere freiwilligen Gruppenleiterinnen werden jeweils einmal im Frühling und einmal im Sommer in Trin und Umgebung durchgeführt. Das ermöglicht eine dem Einsatz zeitnahe Ausbildung und die Gruppenleiterinnen und -leiter können ihr neu erworbenes Wissen gleich im Bergwald einsetzen. Ihre Aufgabe ist es, die Projektleitenden zu unterstützen und die Freiwilligen zu begleiten und anzuleiten.

Durchforstung von jungem
Wald in Flims GR

Zaunpfosten einschlagen für einen
Wildschutzzaun, in Trin GR



Jubiläen und Ehrungen

Seit 25 Jahren ist das Bergwaldprojekt im österreichischen Montafon aktiv. Dieser Begebenheit wurde mit einem Festakt Rechnung getragen. Ein herzliches Dankeschön den Freiwilligen und dem Stand Montafon und seinem Forstdienst für die langjährige Zusammenarbeit.

Das Bergwaldprojekt Entlebuch LU wurde mit dem Prix Bénévol des Kantons Luzern ausgezeichnet. Seit elf Jahren sind Freiwillige des Bergwaldprojekts im Hilferental im Einsatz und helfen den Schutzwald, der durch den Sturm Lothar und den nachfolgenden Borkenkäferbefall beeinträchtigt wurde, zu pflegen.

Erstellen eines Dreibeinbockes zum
Verhindern von Schneegleiten in Arosa GR

Öffentlichkeitsarbeit

Jedes Jahr bringen wir vier Ausgaben vom «Specht», unserer kleinen Zeitschrift, heraus. Wir berichteten über die neuen Herausforderungen für den Lawinenschutzwald, wie man in der Waldplanung Möglichkeiten offen hält für kommende Generationen, dass das sich verändernde Klima auch im Wald zum Handeln zwingt und schliesslich beleuchteten wir das Thema Urwälder und Naturwaldreservate in der Schweiz.

Auch im 2019 sind schweizweit wieder rund 130 Artikel (Vorjahr 150) über das Bergwaldprojekt veröffentlicht worden, was von konstantem Interesse an unseren Tätigkeiten zeugt. Das Alpprojekt Aion im bündnerischen Calancatal, das nach drei Jahren Arbeit im Sommer 2019 eingeweiht wurde, hat am meisten Resonanz in der Presse gefunden.

Die neue Website hat sich sehr bewährt. Die Anmeldungen können direkt über die Website gemacht werden und haben zugenommen, während unser Aufwand kleiner geworden ist.

Auf Facebook haben wir unterdessen stolze 32 600 Follower (2018 waren es 25 000). Dies ist für uns eines der wichtigsten Instrumente, um Teilnehmer zu finden und unsere Arbeit vorzustellen. Auch haben wir wieder diverse Filme auf YouTube präsentiert.

Das Bergwaldprojekt hat sich 2019 erstmals politisch positioniert. So hat es sich bei der Sonderjagdinitiative des Kantons Graubünden für dessen Ablehnung eingesetzt. Auch hat sich das Bergwaldprojekt für das nationale Referendum gegen das revidierte Jagdgesetz engagiert, weil die Präsenz des Wolfes die Entwicklung eines gesunden, starken Waldes fördert, der zu schützen vermag.

Datum: 22.08.2019

Il Grigione Italiano

Il Grigione Italiano
7702 Postfach
CH-6840 Olaz
ilgrigione.ch

Mediant: Print
Mediant: Tages- und Wochenpressen
Auflage: 3'524
Erscheinungsweg: wöchentlich

Seite 9
Fläche: 31'542 mm²

Auftrag: 557'004
Themen-Nr.: 557'004
Referenz: 74498658
Ausdruck: Seite: 1/1

Rivive l'Alpe di Aion

Erano una trentina le persone che lo scorso sabato 10 agosto sono salite fino all'Alpe di Aion (sopra Cauco, in Valle Calanca) in occasione della presentazione dei lavori di ripristino dell'alpe, un progetto dell'associazione Bergwaldprojekt.

I lavori sono iniziati circa tre anni fa. Fino ad allora e da parecchio tempo l'alpe non era più caricato e tutta la zona si stava rimboschendo velocemente. Su proposta del servizio forestale del Moesano, i responsabili del Bergwaldprojekt (un'organizzazione ambientale che lavora con volontari) Martin Kreiliger e Nina Pfaff hanno accettato la sfida e hanno dato il via al Progetto Aion.

Anzitutto si è dovuto riattare l'alpe in modo da poter ospitare i volontari del Bergwaldprojekt. Grazie al lavoro di alcuni artigiani locali, al gruppo di cacciatori locali, ai forestali della Calanca e al comune di Santa Maria ora in Aion possono pernottare fino a 15 persone nella cascina e nella stalla. Ed ecco che da tre stagioni l'alpe è tornato a vivere.

Come ha spiegato sabato ai presenti Riccardo Siller, responsabile dell'alpe, attualmente sull'alpe ci sono 143 capre e alcuni asini. Oltre ad occuparsi del bestiame, i responsabili e i volontari del Bergwaldprojekt – persone che utilizzano le loro vacanze per lavorare a questi progetti – hanno ripristinato sentieri e ponti e hanno ripulito il pascolo. Di giorno le capre pascolano libere mentre la sera vengono radunate nei pascoli notturni recintati. «L'alpe continuerà a vivere – hanno precisato i promotori del progetto – fintanto che ci saranno contadini che caricheranno in Aion le loro capre». Il direttore del Bergwaldprojekt Martin Kreiliger ha tenuto dal canto suo a sottolineare come la sua associazione non sia in Calanca per restare ma unicamente in qualità di ospite. Lo scopo è quello di aiutare la gente del posto a far rivivere l'alpe. Un obiettivo che può essere raggiunto solo con la collaborazione di tutti gli attori interessati (contadini, cacciatori, forestali, comuni, Canton Grigioni, ecc). Poi dovranno essere i contadini locali ad assumere la continuità del progetto. La trentina di persone presenti in Aion sabato, ha potuto ammirare gli interventi eseguiti finora e gustare un ottimo pranzo in compagnia.

Una trentina di persone hanno raggiunto l'alpe per la presentazione dei lavori. Foto: T. Kaffner

FPM

ARGUS DATA INSIGHTS

ARGUS DATA INSIGHTS® Schweiz AG | Rütlistrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
T +41 44 388 82 00 | E mail@argusdatainsights.ch | www.argusdatainsights.ch



Bergwaldprojekt International 2019

Das Bergwaldprojekt hat sich in den letzten Jahren unauffällig aber beharrlich zur wahrscheinlich grössten Organisation für ökologische Freiwilligenarbeit in Europa entwickelt. Unsere Partner in Deutschland, in Österreich und in den katalonischen Pyrenäen (E) schauen ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurück. 2019 haben 3 839 Freiwillige in den genannten Ländern 21 408 Arbeitstage an 119 Projektorten geleistet (im 2018: 4 765 Freiwillige an 117 Projektorten mit 28 751 Arbeitstagen).

Land	Projektstage	Teilnehmende	Arbeitstage
Deutschland	859	3 085	16 464
Österreich (ohne Montafon)	126	210	1 470
Spanien (Katalonien/ Pyrenäen)	157	544	3 474

Exkursion in der Kulturlandschaft anlässlich der Jahresversammlung des Katalanischen Bergwaldprojekts (Pyrenäen E) mit Besuch aus der Schweiz und Österreich



Freiwilligenarbeit

Ohne die freiwillige Arbeit unzähliger Personen würde viel wichtige Arbeit in den Bergwäldern und Kulturlandschaften nicht gemacht werden können, da es für die Forstdienste schlicht zu viel zu tun gibt. Nicht alle Arbeit muss von Professionellen durchgeführt werden. Viele Menschen haben das Bedürfnis, sich nützlich zu machen und finden durch die körperliche Arbeit einen Ausgleich zur Büroarbeit. Oft kommt es zu schönen Begegnungen zwischen Stadt und Land, die das gegenseitige Verständnis fördern.

Im Berichtsjahr waren in der Schweiz 2 399 Menschen mit uns in den Bergwäldern tätig, sie haben umgerechnet über 98 200 Arbeitsstunden geleistet. Würde man diesen freiwilligen Einsatz in den Bergwäldern mit einem Stundenlohn von CHF 25 berechnen,

so ergibt das eine monetarisierte Arbeitsleistung von rund 2.4 Millionen Franken. Dies ist eine grossartige Leistung und ihre Wirkung geht weit über die erledigte Arbeit hinaus.

Einige Freiwillige haben sich als Gruppenleitende verpflichtet. Im Berichtsjahr waren es 20 Zivildienstleistende und 6 Forstpraktikanten und -praktikantinnen. Dazu kamen 25 freiwillige Gruppenleitende.

**Eine wohlverdiente Mittagspause mit
der typischen Bergwaldprojekt-Suppe in der
Aufforstung über Disentis/Mustér GR**

Geschäftsstelle und Finanzen

Das Team in der Geschäftsstelle organisiert die Projekte, sorgt für die benötigten Finanzen, wirbt Freiwillige an und pflegt die Öffentlichkeitsarbeit. An drei Treffen im Jahr in der Casa Mesaglina begegnen sich die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle mit den Projektleitenden und Gruppenleitenden und besuchen zusammen eine Schulung. Der persönliche Austausch in dieser Zeit ist sehr wichtig für die Zusammenarbeit zwischen Büro und Wald.

Durch die Aktualität unserer Arbeit war auch im Jahr 2019 die Finanzierung der Projekte gesichert. Unsere treuen Unterstützer und auch neu hinzugewonnene Spender glaubten weiterhin an unsere wichtige Arbeit.

Das positive Ergebnis vom Geschäftsjahr 2019 ist einerseits auf die gute Ausgabendisziplin und den effizienten Projektbetrieb zurückzuführen, andererseits durch ausserordentliche Einnahmen aus einem Projekt und von mehreren einmaligen Spenden sowie Erbschaften.

Um das Bergwaldprojekt breiter abzustützen und um und neue Spendende zu gewinnen, fand in diesem Jahr eine Fremdmailing-Aktion statt. Diesem Mailing war ein Caran d'Ache Bleistift aus Schweizer Arvenholz beigelegt und wurde durch diese unterstützt.

Das Bergwaldprojekt ist darauf angewiesen, eine ganze Projektsaison vorfinanzieren zu können. Es weist glücklicherweise genügend Reserven aus, um die bevorstehende Projektsaison, die dafür notwendige Liquidität und die für eine vertrauensvolle Organisation und einen zuverlässigen Arbeitgeber anstehenden Aufgaben zuversichtlich planen und erfüllen zu können.

Bergwaldzentrum Mesaglina

Das Bergwaldzentrum Mesaglina, unsere mit einheimischen Holz umgebaute Liegenschaft in Trin, schaut auf sein zweites vollständiges Betriebsjahr zurück. Viele Freiwillige des Bergwaldprojekts haben hier logiert, mit dem Zweck, von hier aus in den umliegenden Bergwäldern zu arbeiten.

Die zusätzlich zum Projektbetrieb für Gäste offene Jugendherberge Trin, ein Franchisebetrieb der Schweizer Jugendherbergen, ist befruchtend und die Gäste geniessen den Einblick in die Arbeiten des Bergwaldprojekts. Immer wieder übernachten hier Gruppen, wie zum Beispiel die Teilnehmer der interdisziplinären Projektwochen vom Departement für Umwelt der ETH, geleitet von Harald Bugmann, Stiftungsrat beim Bergwaldprojekt und Professor für Waldökologie an der ETH Zürich.

Im 2019 verzeichnet das Bergwaldzentrum Mesaglina insgesamt 6 488 Logiernächte (2 735 davon Freiwillige) sowie 2 591 Ankünfte (649 davon Freiwillige).

In diesem Geschäftsjahr wurde die Jugendherberge mit dem Nachhaltigkeitslabel Prix Ibex ausgezeichnet. Ibex fairstay zeichnet Hotels, Hostels, Heime und Kliniken aus, welche ihre Verantwortung für ein nachhaltiges Handeln überdurchschnittlich gut wahrnehmen. Sie sind «enkeltauglich» – damit auch unsere Kinder und Enkelkinder all das Schöne noch sehen und erleben können.



© Lucia Degonda

Bilanz

per 31.12.2019

Aktiven (CHF)	31.12.19	31.12.18	s. Anhang
Flüssige Mittel	2 799 757.62	2 434 091.78	1.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299 873.57	241 968.45	1.2
Sonstige kurzfr. Forderungen	45 474.00	30 874.70	1.3
Vorräte	95 200.00	41 700.00	1.4
Aktive Rechnungsabgrenzung	87 901.25	26 752.80	1.5
Umlaufvermögen	3 328 206.44	2 775 387.73	
Finanzanlagen	1 060 673.00	1 134 944.00	1.6
Sachanlagen	341 316.00	392 361.00	1.7
Wald	1.00	1.00	1.8
Liegenschaft	2 583 400.00	2 666 700.00	1.9
Anlagevermögen	3 985 390.00	4 194 006.00	
Total Aktiven	7 313 596.44	6 969 393.73	

Passiven (CHF)	31.12.19	31.12.18	s. Anhang
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69 921.16	84 066.18	1.10
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	82 306.40	51 999.15	1.11
Kurzfr. Rückstellungen	211 000.00	300 000.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	75 554.57	113 218.50	1.12
Kurzfristige Verbindlichkeiten	438 782.13	549 283.83	
Langfristige Verbindlichkeiten	729 000.00	785 000.00	1.13
Fondskapital	788 650.00	814 125.00	1.14
Grundkapital	590 430.42	95 431.42	1.15
Gebundenes Kapital	0.00	494 999.00	1.16
Freies Kapital	4 191 304.28	4 004 088.54	1.17
Gewinnreserve	575 429.61	226 465.94	1.18
Organisationskapital	5 357 164.31	4 820 984.90	
Total Passiven	7 313 596.44	6 969 393.73	

Der detaillierte Anhang zur Jahresrechnung 2019 sowie der Revisionsbericht finden sich unter www.bergwaldprojekt.ch

Erfolgsrechnung

vom 1.1. bis zum 31.12.2019

Ertrag (CHF)	2019	2018	s. Anhang
Erhaltene Zuwendungen	1 726 754.55	1 600 302.00	2.1.
<i>davon Zweckgebunden</i>	<i>645 046.31</i>	<i>585 337.83</i>	
<i>davon Frei</i>	<i>1 081 708.24</i>	<i>1 014 964.17</i>	
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	944 578.09	903 027.57	2.2.
Betriebsertrag	2 671 332.64	2 503 329.57	
Aufwand (CHF)			
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-1 684 463.12	-1 608 941.55	2.3
Aufwand Fundraising	-281 319.02	-311 737.00	2.4
Aufwand Administration	-164 519.54	-187 847.77	2.5
Betriebsaufwand	-2 130 301.68	-2 108 526.32	
BETRIEBSERGEBNIS	541 030.96	394 803.25	
Finanzergebnis	4 340.30	-37 340.28	2.6
Betriebsfremdes Ergebnis	-108 863.85	-146 965.13	2.7
Ausserordentliches Ergebnis	74 197.00	-1 341 241.70	2.8
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	510 704.41	-1 130 743.86	
Veränderung des Fondskapitals	25 475.00	12 060.00	2.9
Jahresergebnis (vor Zuweisung ans Organisationskapital) (CHF)	536 179.41	-1 118 683.86	
Veränderung Fonds Organisationskapital	39 250.20	1 345 149.80	2.10
Zuweisung Gewinnreserve	-575 429.61	-226 465.94	2.11

Der detaillierte Anhang zur Jahresrechnung 2019 sowie der Revisionsbericht finden sich unter www.bergwaldprojekt.ch



Die Arbeit des Bergwaldprojekts wird durch Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate und Beiträge von Waldbesitzern ermöglicht.

IBAN CH15 0900 0000 7000 2656 6

Unterstützen Sie uns:
bergwaldprojekt.ch
Vielen Dank!



Danke!

Ein ganz spezieller Dank geht an Reto Hefti für die vielen Jahre Zusammenarbeit mit dem Bergwaldprojekt. Erst als Kreisförster in Flims, dann als Kantonsförster und Stiftungsrat und schliesslich als Präsident des Stiftungsrates war er stets eine wichtige Figur und Stütze des Bergwaldprojekts.

Das Bergwaldprojekt bedankt sich im Namen der Freiwilligen, von ganzem Herzen bei den vielen treuen Spender und Spenderinnen sowie den Institutionen, die das Bergwaldprojekt seit Jahren aus tiefer Überzeugung unterstützen.

Ein grosser Dank geht an die immer grösser werdende Gemeinschaft der Freiwilligen und Gruppenleitenden, die einen Teil ihrer Freizeit der Arbeit im Bergwald widmeten und so der Gesellschaft einen immer wichtiger werdenden Dienst erweisen.

Auch ein grosses Dankeschön geht an das Team der Geschäftsstelle und an die Projektleitenden draussen im Feld für ihre grossartige Leistung. Dem Stiftungsrat, der seine Arbeit ebenfalls in der Freizeit und unentgeltlich tut, sei ein warmer Dank für das uns entgegen gebrachte Vertrauen ausgesprochen. Wir freuen uns auf ein weiteres, tatkräftiges Jahr im und für den Bergwald!

Trin, Anfang April 2020

Martin Kreiliger, Geschäftsführer Bergwaldprojekt

Kontakt

Bergwaldprojekt, Via Principala 49, CH-7014 Trin,
Telefon +41 81 650 40 40, info@bergwaldprojekt.ch
facebook.com/bergwaldprojekt, www.bergwaldprojekt.ch

Mit kreativer Unterstützung von **MIUX**